

raum sowohl, wie am Steuer und Ausguck. Und um elf Uhr lag alles, was nicht durch die Pflicht noch wach gehalten war, in tiefstem Schlaf.

Auch der Kapitän. Auf der Brücke führte der Steuermann



Winterzauber am Nisbüheler Horn in Tirol:  
Der letzte Baum auf der Höhe.

das Kommando. — Jetzt hatte die „Suis Orange“ die offene See erreicht, nachdem man seit zwei Stunden keinem Schiffe mehr begegnet war. Vier Doppelschläge ertönten vom Borderdeck. Der wachhabende Matrose verkündete die Mitternacht. Und dann Ruhe. Die Ruhe des Schiffes im Schlaf. Die Ruhe des Meeresfriedens. — In seiner dunklen Kajüte lag der Kapitän und wartete lauschend auf die vier Doppelschläge, die für ihn ein Signal bedeuteten.

Und nun erhob er sich und verließ seine Kajüte. Doch statt der Stiefel hatte er dickbellige Filzschuhe angezogen.

Mit einigen schnellen Sägen hatte Tom Krüger die obersten Stufen zum Deck erreicht. Rasch drückte er sich hier in den Schatten, der durch die Kommandobrücke auf das Deck geworfen wurde, und kam so direkt unter die Kommandobrücke zu stehen. Einen raschen Blick warf er um sich. Neben sich hörte er die Schritte seines Steuermanns, zu beiden Seiten des Decks die der wachhabenden Matrosen.

Und jetzt tauchten auch auf der linken Seite, und gleich darauf auch auf der rechten Seite die beiden Matrosen auf. Er hätte sie so schnell nicht gesehen, aber ihr gelbes Delzeug leuchtete in dem weißen Licht des Vollmondes. Noch zwei Schritte und sie mußten ihren Kapitän sehen.

Nun wäre das an sich kein Unglück gewesen, der Kapitän hätte ja nur auf einem Revisionsgang zu sein brauchen. Aber

ein solches Zusammentreffen hätte die Pläne Tom Krügers vollständig durchkreuzt.

Und so, kurz entschlossen, warf er sich flach auf den Boden, im tiefen Schatten der Kommandobrücke.

Indessen gingen die Schritte rechts und links an ihm vorbei. Er war unentdeckt geblieben.

Und nun mußten fünf Minuten vergehen, ehe die Leute zurück sein konnten. Diese fünf Minuten wollte Tom Krüger ausnützen.

Rasch war er auf den Füßen. Tief gebückt schlich er hastigen Schrittes über das Deck, direkt hinter dem einen wachhabenden Matrosen her, und schnell hatte er erreicht, was er wollte: die Treppe zum Mannschaftslogis und zum Laderaum.

Surtig glitt er die Treppe hinunter. Die Tür zur zweiten Treppe lag dicht neben der Mündung der ersteren, im Mannschaftsraum.

Horchend stand er einen Augenblick still. Nichts regte sich; hier und da schnarchte ein Matrose.

Da packte Tom Krüger mit festem Griff die Treppentür und stieß sie auf. Doch sie nicht knarrte, dafür hatte er schon früher gesorgt.

Und als er die Tür wieder hinter sich ins Schloß gedrückt hatte, da atmete er hoch auf. Langsam schritt er Stufe um Stufe hinunter.

Und dann stand er unten. Rechts und links von ihm und vor und hinter ihm Häßer und Kisten, Ballen, Eien — alles mögliche durcheinander.

Bedächtig griff er nun mit der Rechten in die Tische und holte eine Schachtel Streichhölzer und einen langen, aufgerollten Wachsstock hervor.

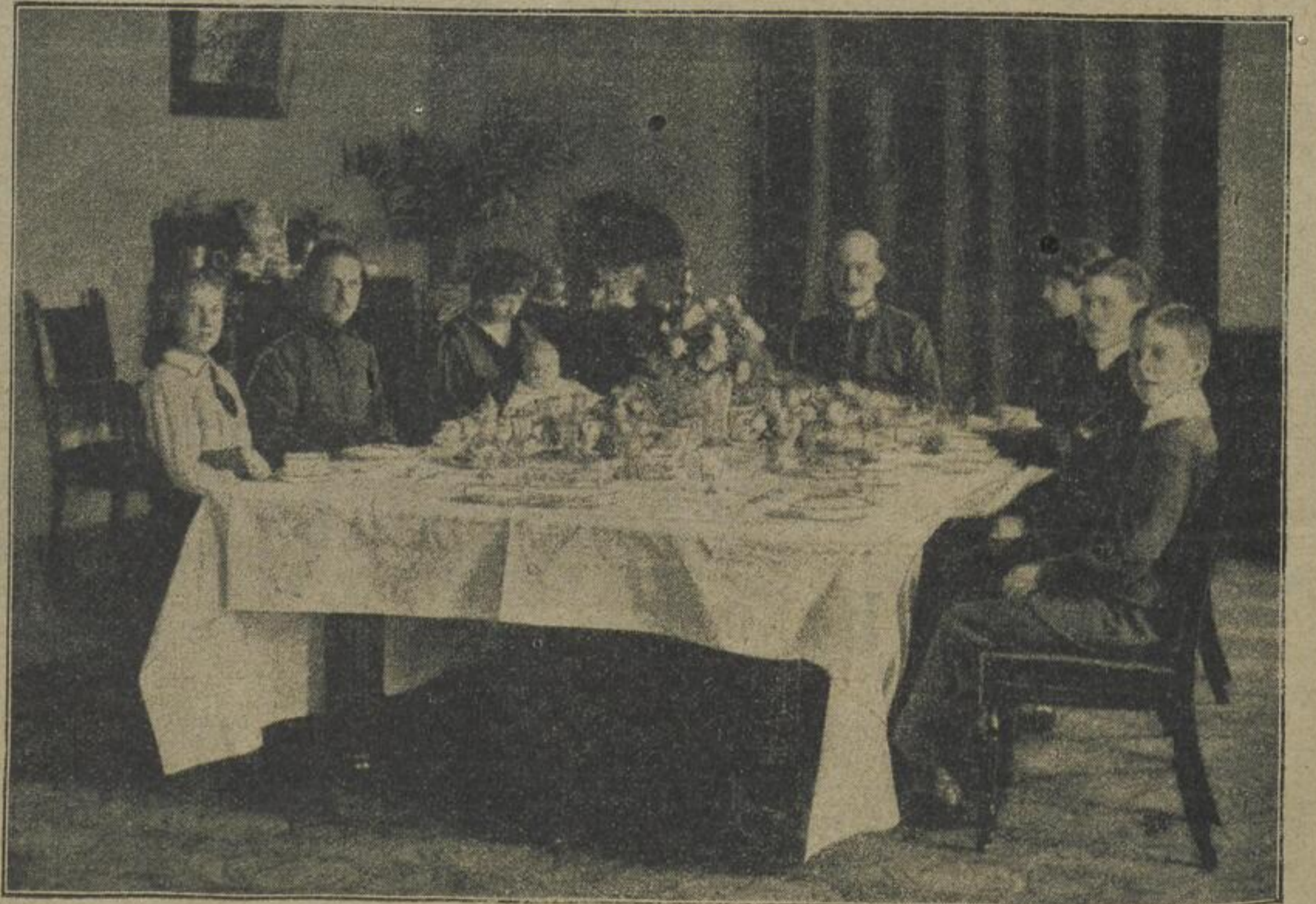
Und entzündete den Wachsstock.

Wieder atmete er hoch auf. Hier, wo er jetzt stand, hatte noch nie auf hoher See ein ungeschütztes Licht gebrannt.

Und dann leuchtete er umher. Erst hob er den Wachsstock über seinen Kopf.

Einen allgemeinen Blick der Orientierung rings herum, und dann beugte sich der Kapitän der „Suis Orange“ nieder und beleuchtete die Gegenstände in seiner nächsten Nähe.

Vor ihm stand eine große Kiste, die augenscheinlich mit Eisen- und Stahlwaren gefüllt war. Er ging weiter. Luch und Wollenballen schienen da zu sein. Noch weiter; immer entlang zwischen den engen Gängen, die kaum Platz genug ließen für eines Mannes Fuß.



Neuere Aufnahme der griechischen Königsfamilie.

Unser Bild zeigt das griechische Königspaar und seine Kinder in ihrem Athener Schloß während des Frühstücks. Die einfache Einrichtung des Schloßes entspricht ganz dem Charakter des Königspaares. Wir sehen auf unserem Bilde in der Mitte den König Konstantin I. und von ihm aus links: Prinzessin Helene (17 Jahre alt), den Prinzen Alexander (20 Jahre alt), den Prinzen Paul (12 Jahre alt); vom König nach rechts: die Königin Sophie und in ihrem Arm die im Mai 1913 geborene jüngste Prinzessin, weiter nach rechts den Kronprinzen Georg (23 Jahre alt) und die Prinzessin Irene (10 Jahre alt).